

Anuga Foodtec 2009 – Nachbericht

Mehr Aussteller, weniger Besucher

Die Anuga Foodtec 2009 registrierte zwar 13 Prozent weniger Publikum, aber keinesfalls Einbußen hinsichtlich der Vielfalt und Internationalität des Ausstellungsangebots. Bereits im Vorfeld der vom 10. bis 13. März dieses Jahres veranstalteten Anuga Foodtec geäußerte Befürchtungen über einen möglichen Einbruch der Besucherfrequenz wurden durch die offiziellen Zahlen des Schlussberichts bestätigt.



Bei der Meypack Verpackungssystemtechnik GmbH, Nottuln, stand eine Kartonverpackungsanlage des Typs VP 452 im Mittelpunkt, welche die Endverpackung kleiner Faltschachteln in Deckel-Trays demonstrierte.

Rund 34.000 Interessenten (2006: ca. 39.000) bedeuteten einen Rückgang um ungefähr 13 Prozent. Bei einer um 16 auf 1.194 Unternehmen leicht gestiegenen Anbieterzahl und einer Brutto-Ausstellungsfläche von 115.000 m² kann jedoch von einer Qualitätseinbuße der in dreijährigem Turnus stattfindenden, gemeinschaftlich von der Koelnmesse und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) ausgerichteten Fachschau für Lebensmittel- und Getränketechnologie als einer der wichtigsten internationalen Präsentationsplattformen der Branchen keine Rede sein. Es wäre zu einfach, den Rückgang der Besucherzahl ausschließlich am diesjährigen Fernbleiben von Tetra Pak, Elopak und SIG Combibloc festmachen zu wollen, obwohl die drei großen Hersteller von Getränkekartonverpackungen sicherlich Magnetwir-

kung gehabt hätten. Ebenso unzutreffend ist es, das verminderte Publikumsinteresse allein der Konjunkturkrise anzulasten. Der wahre

Grund ist vermutlich im Zusammenspiel mehrerer Faktoren zu suchen, die in diesem Jahr selbst Leitmesse wie die ISM und die Cebit geschwächt haben. Obwohl die Computer-, Süßwaren- und selbstverständlich auch Lebensmittelindustrie nicht originär von größeren Nachfrageeinbrüchen betroffen sein dürften, schlägt die Unordnung der Kapitalflüsse doch vermehrt zumindest auf den Maschinenbau durch. Mittel- und langfristige Investitionsvorhaben vor allem in Großanlagen und hier insbesondere in bisher aufstrebenden Staaten zum Beispiel Osteuropas stehen verstärkt auf dem Prüfstand oder werden vorerst hinausgeschoben.

Keine Krisenstimmung

Aber auch ganz profane Gründe wie eine allgemeine „instinktive“ Vorsicht vor der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und ein neu erwachtes Reisekostenbewußtsein ließen wohl die Besucherzahlen purzeln. Viele Maschinenhersteller demonstrierten im Hinblick auf die Finanz- und Wirtschaftskrise Ge-



Den wohl schönsten, da detailreich als Alm designten Messestand hatte die auf Dosier-, Abfüll- und Verpackungsmaschinen für Molkereiprodukte spezialisierte Herbert Grunwald GmbH, Wangen/Allgäu, die u.a. die einbahnige Eimerfüllanlage Flexliner XL präsentierte.

Bilder: Kimberly Wittlieb



Als Anuga Foodtec-Neuling zeigte die Gerhard Schubert GmbH, Crailsheim, eine beim Siegeln und Stanzen mit Ultraschall arbeitende TLM Thermoform-, Füll- und Verschleißmaschine.

lassenheit in dem Bewusstsein, dass die Probleme nicht „hausgemacht“ sind. Im letzten Quartal des vergangenen Jahres brach der Auftragseingang zwar stark ein, aber immerhin konnten die Hersteller von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen in Deutschland 2008 ein nominales Auftragsplus in Höhe von fünf Prozent verbuchen. Im Gespräch mit zahlreichen Ausstellern war von einer „Untergangsstimmung“ ebensowenig zu spüren wie von einer Verniedlichung der Probleme oder gar Zweckoptimismus aufgrund bestehender Auftragspolster.

Niemand verhehlte den wirtschaftlichen Abschwung, aber er wurde auch nicht überdramatisiert. Man sprach übereinstimmend von einer vorübergehenden Erscheinung in einem - mit aller Vorsicht - prognostizierten Zeitraum von einem halben bis einem Jahr. Ebenso wenig verschwiegen einige Maschinenbauer - namentlich bedeutende Ausrüster der Getränkeindustrie -, dass auf arbeitsmarktpolitische Korrekturen wie Kurzarbeit oder der Abbau von Leiharbeitsverhältnissen zurückgegriffen werden musste.

Prof. Dr. Herbert J. Buckenhüskes, DLG-Fachgebietsleiter für Lebensmitteltechnologie, stellte auch makroökonomische Überlegungen an. Niemand habe erwarten dürfen, dass es immer bergauf gehe. Unter volkswirt-

schaftlichen Gesichtspunkten sei ein Abschwung nicht außergewöhnlich. Gerade unter diesem Aspekt sei er mit dem Messeverlauf und der hohen Ausstellerzahl sehr zufrieden. Er sei froh, dass viele Firmen offenbar antizyklisch denken.

Auch die Internationalität der Anuga FoodTec bestätigte sich. 43 Prozent der Fachbesucher waren aus 114 verschiedenen Ländern angereist. Mit 47 Prozent bzw. rund 560 Firmen aus 39 Staaten war das Verhältnis auf Ausstellerseite ähnlich.

Starke Präsenz der Verpackungstechnik

Im engeren oder weiteren Sinn dem Bereich Verpackungstechnik zuzuordnen waren insgesamt ca. 280 Unternehmen, die sich auf die Hallen 6 und 7 konzentrierten. Mit dieser Zahl bewegte sich die Teilnahme in etwa auf dem Niveau der Vorveranstaltung. Darüber hinaus waren einige Firmen in der erstmals hinzugenommenen Halle 8 zu finden, die allerdings nur zu etwa zwei Drittel ausgebucht war.

Auch die durch die kurzfristige Absage von Tetra Pak verursachte Lücke hatte sich organisatorisch so schnell nicht schließen lassen. Es entstand eine Leerfläche von ca. einem Viertel der Halle 7, die improvisatorisch durch Ruhezeiten, einen Internet



Die durch das Fernbleiben von Tetra Pak in Halle 7 entstandene Leerfläche wurde u.a. durch einen Internet Point und eine Buyer's Lounge gefüllt.



Highlight der Halle 8 war ohne Zweifel die gemeinschaftlich von ca. 30 Firmen realisierte, aus insgesamt 21 Hauptmodulen zusammengesetzte Robotik-Pack-Line inklusive Reinraum, welche praxisnah die vollautomatische und absolut hygienische Herstellung, Verarbeitung und Verpackung von Mini-Hamburgern demonstrierte.

Point und eine Buyer's Lounge gefüllt werden konnte. Der Rest war schlichtweg durch Vorhänge abgesperrt.

Folglich musste der Verpackungssektor ein etwas zerissenes, uneinheitliches Erscheinungsbild bieten, was jedoch der Attraktivität des Ausstellungsangebots keinen Abbruch tat. Dazu trug auch die einfallsreiche Gestaltung einiger Stände bei. Den - subjektiv beurteilt - schönsten Messeauftritt bot die Herbert Grunwald GmbH, Wangen. Der Allgäuer Spezialist für Abfüll- und Verpackungsanlagen für Molkereiprodukte hieß die Besucher auf einer detailreich nachgebildeten „Alm“ willkommen. Aber auch der dem Wortspiel treu bleibende, in Muschel-form designte Oystar-Stand und die weiträumigen, offenen Flächen von Firmen wie Eco-lean, KHS oder Meypack waren echte Hingucker.

Als falsch erwies sich übrigens das rasch umlaufende Gerücht, Tetra Pak habe zeitgleich kurzfristig eine Art Hausmesse am deutschen Standort in Hochheim/Main organisiert. Dies dementiert die Pressestelle der Firma ausdrücklich.

Breit gefächertes Maschinenspektrum

Ungeachtet des Fehlens der großen Getränkekartonhersteller spiegelten die Exponate das gesamte, breit gefächerte Spektrum der Verpackungsindustrie für die Lebensmittel- und Getränkebranche wider. Eine gewisse Dominanz hatten Verpackungs- und Abfüllanlagen verschiedenster Art, zum Beispiel Form-, Füll- und Verschleißlinien bzw. Tiefziehmaschinen, Schalensieg-

ler, Beutelpacker oder etwa Endverpackungsanlagen.

Auch periphere Aggregate wie Waagen oder Etikettier- und Kennzeichnungsequipment waren in respektablem Zahl vertreten. Darüber hinaus wurde über Packmittel, fertige Verkaufs- bzw. Umverpackungen sowie Transport- respektive Lagerbehälter informiert. Unter Hinweis auf die ausführliche Vorbereitungsarbeit sei auf eine detaillierte technische Beschreibung der zahlreichen Innovationen an dieser Stelle verzichtet.

Publikumsmagnet Robotik-Pack-Line

Neben der Vielzahl der Stammaussteller konnte die Koelnmesse in diesem Jahr mehrere namhafte Debutanten begrüßen; u.a. die Gerhard Schubert GmbH, Crailsheim, die Chronos Richardson Systems GmbH, Hennef, und die Auer Packaging GmbH, Amerang. Nach einer Pause wieder vertreten auf der Anuga FoodTec waren bemerkenswerterweise einige große Schmierstoffhersteller, die - angesichts der Schwierigkeiten der Automobilbranche - in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie offenbar erneut einen interessanten Absatzmarkt sehen.

Wie bereits 2006, war auch in diesem Jahr eine komplette Robotik-Pack-Line eine besondere Attraktion, die sich an allen Messtagen eines regen Besucherinteresses erfreute. Die gemeinschaftlich ca. 30 namhaften Technologiepartnern realisierte Sonder-schau war in der neuen Halle 8 installiert und zeigte am konkreten Beispiel von Mini-Hamburgern die vollautomatische, hygienische Herstellung, Verarbeitung und Verpackung



Auf dem interessant gestalteten Stand der Laudenberg Verpackungsmaschinen GmbH, Wipperfurth, wurde eine Verpackungs- und Beutelmaschine des Typs FBM 071 135 Simplex gezeigt.



Ebenfalls Anuga Foodtec-Debutant war die Lager- und Transportbehälter aus Kunststoff herstellende Auer Packaging GmbH, Amerang, die insbesondere klappbare Big Boxes und IBCs mit 1.000, 500 oder 250 Liter Volumen und wechselbaren Inliner-Beuteln vorstellte.



Ingo Jonas, Geschäftsführer der erstmals auf der Anuga Foodtec vertretenen Chronos Richardson Systems GmbH, Hennef, informierte über die Hygienewaage Chrono-Weigh E56 zur Schüttgutverwiegung.

InnoBev Global Soft Drinks Congress mit rund 130 Teilnehmern statt. Weitere 170 Interessenten verfolgten den 12. PETnology Europe 2009-Kongress, der eben-

falls zum ersten Mal in Köln durchgeführt wurde. Andere hochkarätige Veranstaltungen waren Konferenzen zu den Themen „Sustainable Packaging“ und „JuiceTec“.

Last but not least sei der am 10. und 11. März ausgerichtete DLG-EuroFoodTest erwähnt, innerhalb dessen ca. 600 Lebensmittelensortiker mehrere hundert Sorten Weine, 660 Fruchtgetränke, 1.400 Käseprodukte

sowie rund 3.000 Wurst- und Schinkenerzeugnisse prüften. Abgerundet wurde das Begleitprogramm durch eine Vielzahl von DLG-Foren zu verschiedensten Aspekten der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, wobei hygienische Technologien einen der Schwerpunkte bildeten.

Die nächste Anuga Foodtec wird vom 27. bis 30. März 2012 stattfinden.

Bernd Neumann

von Lebensmitteln ohne gefährdende Einflussfaktoren durch Menschenhand. Das modular aufgebaute Konzept beinhaltete auch eine Reinraumkabine.

Insgesamt bestand die Linie aus 21 Hauptmodulen und zusätzlichen Kontroll- bzw. Überwachungsaggregaten. Ein Baustein war der X-Ray CombiWeigher XS3 AdvanCheK der in Giesen ansässigen Product Inspection-Sparte der Mettler-Toledo Garvens GmbH. Das hochpräzise dynamische Wägesystem in Kombination mit Fremdkörper-Erkennung auf der Basis von Röntgenstrahlen wurde auch mit einer Silbermedaille des im Rahmen der Messe von der DLG und diversen Fachzeitschriften ausgelobten „European FoodTec Award 2009“ ausgezeichnet.

Attraktives Rahmenprogramm

Nicht minder interessant war das umfangreiche übrige Rahmenprogramm, zum Beispiel die Sonderschauen mit innovativen Kunststoffverpackungen und Auto-ID/RFID-Lösungen für die Nahrungsmittelbranche sowie die von der Berndt & Partner GmbH, Berlin, initiierte Aktionsfläche „Packaging Special - Look Ahead!“. Darüber hinaus fand im Umfeld der Messe der zweitägige